1. Wie daß ihr mich doch so betrauret, Geliebten Eltern und beklagt,
Wie daß euch so mein Abschied dauret, Wie daß ihr vor Betrübniß zagt?
2. Geliebte gönnt mir mein Glücke, gönnt mir den Tausch so ich gethan,
Ich nahm für tausend Himmels Glücke, an statt der Welt geringsten Wahn,
3. Ihr hättet kaum [illegible] wohl erlebet, wenn ich gleich länger bey euch wär,
Ich müste ein [illegible] und [illegible] erwerben, Ich müste [illegible] [illegible],
4. Verwandelt nur [illegible] die besten Zeiten, In welchen Ihr das Leben führet,
Beweist, daß Ihr auf aller Seiten die Welt und ihre Lust spüret,
5. Ihr seid von lautern Blut vergossen, Ihr seid vom Ewig und [illegible],
Und könnt darzu nicht eigen wissen, Ob er von euch gar ferne sey,
6. Nicht Wie, daß ich in aller Welt, Der stolzen [illegible] mit einer Lust,
Bey Jesu meinem Licht und Sonne, wo keine Stunde mir mehr bewust,
7. Hier weiß man gantz von keinen Leiden, hier ist ein reicher Überfluß,
Hier denckt [illegible] niemand mehr an Scheiden, Wie man bey Euch auf Erden muß.
8. Gehabt Euch wohl Ihr meine Lieben, Ich sprech Euch nun nicht weiter zu,
[illegible] meine Sünden nicht betrüben, wünsch ich Mit Jesu [illegible] zu meiner Ruh,
9. [illegible] gebt Euch zufrieden, Es ist ja nur kurtze Zeit,
In der Ihr bleibt von mir geschieden, Dann folgt [illegible] Freud